

NEWSLETTER



Kiel kulinarisch

Das Maratea im Fokus

KIEL. Haben Sie Appetit auf das Thema Essen und Trinken? Wollen Sie wissen, was sich in der hiesigen Gastro-Szene tut, über Neueröffnungen und Schließungen im Bilde sein? Dann ist unser neuer Newsletter „Kiel kulinarisch“ das Richtige für Sie. Jeden ersten Donnerstag im Monat informiert Sie Gastro-Reporter Oliver Stenzel darin über die wichtigsten Gastro-Artikel – von Restaurant-Tests über Food-Trends bis hin zu Interviews mit Ernährungsexperten. Über den unten stehenden QR-Code oder unter www.kn-online.de/newsletter/ können Sie ihn kostenlos abonnieren.

In der kommenden Ausgabe, die am 2. März verschickt wird, geht es in „Kiel kulinarisch“ um den Aufstieg und Fall des Kieler Restaurants Maratea. Oliver Stenzel berichtet von seinen Erlebnissen bei dem Edel-Italiener in der Dänischen Straße, der im Sommer 2022 eröffnete und Ende des Jahres mitsamt seinem Betreiber Eduard Teuber Galiano plötzlich von der Bildfläche verschwand. Und davon, wie dieser den weihnachtlichen Punschtest der Kieler Nachrichten beinahe platzen ließ. Außerdem im Fokus: Was verspricht der neue Ahlmanns-Koch Lasse Knickrehm?

Jeden Monat kreiert für „Kiel kulinarisch“ ein hiesiger Koch ein Rezept, das Sie zu Hause nachkochen können. In diesem Monat liefert Nico Mordhorst, Koch im Restaurant Bootshaus 1862 an der Kiellinie, das der ehemalige Küchenchef des Molfseer Bärenkrugs von März an in Eigenregie betreibt. Für „Kiel kulinarisch“ hat er ein „Galloway-Tatar mit Trüffelmayonnaise und Kartoffelchips“ rezeptiert. Und in der Leser-Rubrik „Frag den Stenzel“ geht es um behindertengerechte Frühstückslokale in Kiel.



Klima-Demo hat Freitag Vorrang auf dem Exer

KIEL. Im Zuge des Globalen Klimastreiks gehen morgen auch in Kiel Aktivisten auf die Straße. Deshalb wird es am Nachmittag in Kiel und auf der B76 zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die Organisation Fridays for Future (FFF) hat für Freitag eine Demonstration mit 2000 Teilnehmenden angemeldet. Sie startet um 14 Uhr auf dem Exerzierplatz. Ab 10 Uhr ist die Hälfte des Platzes an der Seite zur Wunderino-Arena gesperrt. Autos müssen rechtzeitig weggefahren werden. Die Sperrung dauert bis 19 Uhr. Um 15 Uhr geht's los: Nach Ziegelteich, Sophienblatt und Hamburger Chaussee geht es ein kurzes Stück über die B76 Richtung Eckernförde, ehe die Aktivisten über Westring und Schützenwall den Rücktritt anstreben.

„Kein Quatsch und keine Lügen“

MiSch-Projekt in Eckernförde: Die vierten Klassen der Sprottenschule erhielten Reporter-Besuch

VON GRETA WEBER

ECKERNFÖRDE. Eine Überschrift, die dem Artikel entspricht und Lust macht, dann weiterzulesen sowie eine Einleitung, die die wichtigen W-Fragen beantwortet – damit beginnt ein richtig guter Zeitungsartikel. Diesen Tipp haben Schülerinnen und Schüler von KN-Reporterin Greta Weber erhalten, die sie in der Schule besuchte. Also will die Reporterin sich selber an ihren Vorschlag halten und das Was, Wo und Wer klären: Im Rahmen des MiSch-Projektes war sie am Dienstag und Mittwoch bei den vierten Klassen der Sprottenschule in Eckernförde zu Gast, um aus ihrem Alltag zu berichten und sich den Fragen der Kinder zu stellen.

Einige Informationen hatten die Schülerinnen und Schüler bereits parat. Zum Beispiel, dass man in die Zeitung kein Quatsch und keine Lügen schreiben darf. Und dass ein klassischer Bericht immer sachlich zu sein hat und alle wichtigen Informationen enthalten muss. Um selber einen Artikel über ihre Schule zu schreiben, wollte sich die Klasse 4c aber noch ein paar

→ Wie professionelle Journalisten waren die vierten Klassen gut vorbereitet und hatten sich ihre Fragen notiert.

Tipps abholen.

Wie zum Beispiel könnte man den Text betiteln? Vielleicht einfach „Die Sprottenschule“? Nein, nicht informativ genug. Ein weiterer Vorschlag ist „Die Sprottenschule ist toll“. Aber das ist ja eine Meinung und nicht sachlich. Wie wäre es dann mit „Warum die Kinder so gerne zur Sprottenschule gehen“? Das könnte schon eher etwas sein, Lehrerin Sandra Petersen notiert den Vorschlag. An der endgültigen Zeile muss aber wohl noch ein wenig getüftelt werden.

Auch die anderen vierten



Hier treffen sich die digitale und die analoge Zeitung: Die Schüler der 4c (und einige der 4b) haben Schnipsel der Seite 1 der Kieler Nachrichten ab fotografiert und mit den Tablets wieder zusammengesetzt.

FOTOS: GRETA WEBER

Klassen der Sprottenschule hatten einige Fragen, die sie loswerden wollten. Wie professionelle Journalisten waren sie gut vorbereitet und hatten sich ihre Fragen vorher notiert. So drehten sie den Spieß gekonnt um und löcherter die Reporterin – auch mit kritischen Fragen.



So wollte Leon wissen, warum man manchmal Rechtschreibfehler in der Zeitung findet. Die soll es natürlich



Auch die 4a und 4d der Eckernförder Sprottenschule hatten viele Fragen.

nicht geben – rutschen aber manchmal trotz eines Vier-Augen-Prinzips durch. Franziska fragte, ob man sich mit den Kollegen um Themen streiten muss. Nein, Streit gibt es zum Glück nie. Jella inte-

ressierte, ob man auch am Wochenende arbeitet. Ja, immer mal wieder. Und Piet erkundigte sich gleich mal nach dem Lohn. Der hängt davon ab, wie lange man schon dabei ist. Schließlich lernten die

Schüler auch noch etwas über journalistischen Fachjargon: Was bedeutet es, etwas „unter C“ zu besprechen? Alles, was Journalisten „unter C“ erfahren, dürfen sie nicht in die Zeitung schreiben, es sind nur Hintergrundinformationen. „Unter A“ bedeutet dann dementsprechend, dass die Aussagen zitiert werden dürfen. Die Schüler waren sich alle einig: Ihre Aussagen haben sie auf jeden Fall „unter A“ getroffen, sie dürfen gerne in der Zeitung stehen.

Das MiSch-Projekt von Kieler Nachrichten und Segeberger Zeitung zusammen mit der Förde Sparkasse und Promedia Massen soll Schülerinnen und Schülern im Umgang mit Medien schulen. Teilnehmende Klassen erhalten vier Wochen lang die digitalen Zeitungsangebote.

Gemeinsame Aktion soll die Orte sauberer machen

Die Menschen sind wieder aufgerufen, öffentliche Flächen von Müll zu befreien – auch im Kreis

VON GRETA WEBER

RENSBURG-ECKERNFÖRDE. Achtung, Saubermacher gesucht: Am 11. März findet die Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ statt. An mehreren Orten im Land sind die Menschen aufgerufen, öffentliche Flächen von Müll zu befreien.

So auch in Eckernförde. Zwischen 10 und 12 Uhr sind Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, gemeinsam Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen. Der Treffpunkt ist am Rathaus, Eingang Gartenstraße. Wer sich in Eckernförde beteiligen möchte, kann sich beim Stadtbauamt bei Maren Quast melden, die auch für weitere Informationen zur Verfügung steht. Erreichbar ist sie per Mail an maren.quast@stadt-eckernfoerde.de oder per Telefon unter 04351/710604. Anschließend lädt die Bürgermeisterin Iris Ploog (SPD) ins Rathaus ein,



Liegen viel zu oft auf der Straße herum: Zigarettenkippen.

FOTO: CHRISTOPH ROHDE (ARCHIV)

wo die Freiwilligen sich mit Suppe und Getränken stärken können.

Auch in der **Gemeinde Tütendorf** wird in diesem Jahr

wieder Müll gesammelt. Hier findet die Aktion aber erst zwei Wochen später, am Sonntag, 25. März, statt. Freiwillige treffen sich um 13 Uhr am

Feuerwehrgerätehaus in Blickstedt, am Feuerwehrgerätehaus Tüttendorf oder in Wulfshagenerhütten an der Kreuzung Holander Allee/ Zum Wohld/Kattunbrook.

In **Neudorf-Bornstein** trifft man sich dann am 28. März, um aufzuräumen. Um 18 Uhr geht es los, Veranstalter sind die Ortsfeuerwehren, Treffpunkt die jeweiligen Feuerwehrgerätehäuser.

Gesammelt und gereinigt wird auch am Kanal in **Österönfeld**. Hier können sich freiwillige Müllsammler am Sonnabend, 11. März, um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Feuerwehrgerätehaus einfinden. Die Adresse ist Schulstraße 36. Nach getaner Arbeit sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegen 12 Uhr eingeladen, sich mit einem kräftigen Eintopf zu stärken.

Auch Schulen beteiligen sich am allgemeinen Frühjahrsputz, so auch in **Osdorf**.

Dort treffen sich Schülerinnen und Schüler schon am Freitag, 10. März, und beteiligen sich als Grundschule an der Saubermachaktion.

Veranstaltet wird „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ seit 1994. Organisiert wird es vom Städteverband Schleswig-Holstein, dem Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag, den Provinzialversicherungen und dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit NDR 1 Welle Nord und dem Schleswig-Holstein-Magazin als Medienpartner.

Mit der Aktion soll vor allem die gemeinsame Verantwortung für die Umwelt gefördert werden. Daher sind alle Schleswig-Holsteiner aufgefordert, sich zu beteiligen und ihre Landschaft von Schmutz und Umweltsünden zu befreien. Weitere Auskünfte über Aktivitäten gibt es bei den zuständigen Gemeindeverwaltungen.